

Examensthemen der ELKB // 2007-2009

Altes Testament

2007/I	Genesis 15,5-7 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die Bedeutung der „Gerechtigkeit aus Glauben“ im Alten Testament in gesamtbiblischer Perspektive.	Jeremia 31,31-34 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Bundestheologie im Alten Testament.	Psalms 2,7-10 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die Geschichte und theologische Bedeutung des Königtums in Israel und Juda.
2007/II	Dtn 30,15-18 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Das babylonische Exil als historisches Phänomen und seine Bedeutung für die deuteronomisch-deuteronomistische Theologie	Jos 1,1-6 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Israels Land als Gegenstand des Glaubens.	Ps 100 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Formale und theologische Eigenheiten des Hymnus.
2008/I	Gen 17,1b-8 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die Gottesbegegnungen Abrahams – eine theologische Reflexion von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Texten unterschiedlicher literarischer Gestalt und Herkunft.	Dtn 34,7-12 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die Gestalt des Josua – bibelkundliche, historische und theologische Aspekte.	Amos 5,1-3 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Der Prophet Amos und das Amosbuch.
2008/II	1. Samuel 8,10-12 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Geschichte und Bedeutung des Königtums in Juda.	Jesaja 40,12-14 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Schöpfung in den Psalmen und der Prophetie.	Proverbia 8,22-24 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die späte Weisheit.
2009/I	Exodus 2,11-15 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die Figur des Mose in der Überlieferung des Alten Testaments und in der Geschichte.	Exodus 34,12-16 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Der Dekalog als Rechtstext und als theologisches Summarium.	Daniel 12,1-3 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Alttestamentliche Vorstellungen von einer Überwindung der Todesgrenze.
2009/II	Exodus 6,2-8 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die so genannte „Priesterschrift“.	Jesaja 6,8-10 ist zu übersetzen und zu exegesieren. (Proto-)Jesaja – Das Buch und der Prophet.	Psalms 13 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Lob und Klage in den Psalmen.

Neues Testament

2007/I	Matthäus 28,16-20 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Der „Missionsauftrag“ als hermeneutischer Schlüssel des Matthäus-Evangeliums.	Apostelgeschichte 26,1-5 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die jüdische Vergangenheit des Paulus nach der Apostelgeschichte und nach seinem Selbstzeugnis.	1. Korinther 15,12-17a ist zu übersetzen und zu exegesieren. Ansatz, Inhalt und Funktion der paulinischen Predigt über die Auferstehung.
2007/II	Mt 5,17-20 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Jesus als Ausleger der Tora.	Joh 17,1-5 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die Deutung des Todes Jesu im Johannesevangelium.	Phil 2,5-11 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die Entstehung der Christologie.
2008/I	Lukas 9,18-22 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Lukanische Christologie.	Johannes 16,7-11 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Die Bedeutung des Geist-Parakleten für die Gemeinde nach dem Johannesevangelium.	Römer 13,11-14 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Grundzüge paulinischer Ethik.
2008/II	Markus 1,14-18 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Jesu Predigt von der Gottesherrschaft.	Galater 3,1-5 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Stellen Sie Grundzüge der Kreuzestheologie des Paulus dar.	1. Johannes 4,11-15 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Das Liebesgebot im Urchristentum.
2009/I	Markus 11,12-14 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Markinische Wundergeschichten.	Johannes 5,24-25.28-29 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Eschatologie im Johannesevangelium.	Römer 10,1-4 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Gerechtigkeit Gottes als Thema paulinischer Soteriologie.
2009/II	Lukas 9,51-56 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Der lukanische Reisebericht – seine Bedeutung für die narrative Struktur und für die Theologie des Lukasevangeliums.	2. Korinther 5,16-19 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Neuschöpfung als Thema paulinischer Theologie.	Jakobus 2,18-22 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Ein Vergleich der Glaubenskonzeptionen des Jakobusbriefes und des Paulus.

Kirchengeschichte

2007/I	Die Apostolischen Väter.	Kirchenkritik und Reformbewegungen im Spätmittelalter.	Luther als Übersetzer und Ausleger der Bibel.	Johann Hinrich Wicherin. Leben, Werk und Wirkung.	
2007/II	Christenverfolgungen im 2. und 3. Jahrhundert. Voraussetzungen, Motive, Verlauf.	Konzile im Mittelalter – dargestellt an zwei Beispielen.	Der Streit um das Abendmahl bis zur Wittenberger Konkordie 1536.	Der Spenersche Pietismus – Wurzeln, Inhalte, Wirkungsgeschichte.	Die Weltmissionskonferenz Edinburgh 1910 und die Anfänge der ökumenischen Bewegung im 20. Jahrhundert.
2008/I	Die Entwicklung des kirchlichen Amtes in den ersten vier Jahrhunderten.	Die Bedeutung der „Gregorianischen Reform“ für die Kirche des Mittelalters.	Martin Luther und die „Bilderfrage“.	Liberales und konservative Strömungen im deutschen Protestantismus des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.	Das Mönchtum als treibende Kraft für die Reform der Kirche (aufgezeigt an zwei Epochen).
2008/II	Die Entstehung der christlichen Bibel.	Entwicklung der Papsttums von der Mitte des 11. Jahrhunderts bis zum Vorabend der Reformation.	Kontroversen über das Abendmahl / Eucharistie in der Reformationszeit.	Theologische Impulse aus Lateinamerika in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.	
2009/I	Die Theologie des Arius und die Anfänge des Arianischen Streites bis zur Synode von Nicaea (325).	Bernhard von Clairvaux als Theologe der Kreuzzüge.	Humanismus und Reformation.	Lutherische Theologen im Kirchenkampf.	Das Christentum im Orient vom Aufkommen des Islam bis ins 20. Jahrhundert: ausgewählte Stationen.
2009/II	Bildung und Abgrenzung der „Großkirche“ gegen Häresien im 2. und 3. Jahrhundert.	Religionsgespräche im Mittelalter.	Johannes Calvin – seine Bedeutung als Reformator und als Theologe.	Der Halle'sche Pietismus in seinen internationalen Auswirkungen.	Christentum in Begegnung mit anderen Kulturen. Beispiele aus der Missionsgeschichte zweier Epochen (vor 1500 / nach 1500)

Systematische Theologie

2007/I	Abendmahl und Eucharistie. Stellen Sie, unter Berücksichtigung reformatorischer und neuzeitlicher Lehrtraditionen und interkonfessioneller Lehrgespräche der letzten Jahrzehnte, die heutige evangelische Lehre vom Abendmahl dar. Beurteilen Sie Einzelfragen der biblischen Abendmahlsüberlieferung und der heutigen Abendmahlsfeier im Rahmen eines Gesamtverständnisses.	Versöhnungstheorien. Skizzieren Sie einige der Modelle, die zur Deutung des Werkes Christi entfaltet worden sind, und bieten Sie eine eigene Würdigung derselben.	Welche Relevanz hat der Dekalog für die Ethik?	„Leben“ als Grundbegriff christlicher Ethik. Biblische Grundlagen – theologiegeschichtliche Orientierung – eigene Stellungnahme.
2007/II	Charakterisieren Sie die Lehre von den Eigenschaften Gottes. Inwiefern eröffnet sie die Möglichkeit, in der Gegenwart angemessen von Gott zu reden?	Allversöhnung – für und wider dieses soteriologische Konzept auf dem Hintergrund ausgewählter Positionen der theologischen Diskussion.	Stellen Sie Grundzüge des Verständnisses von „Gewissen“ dar.	Globalisierung in der Perspektive evangelischer Ethik.
2008/I	Die Apostolizität der Kirche. Evangelische Perspektiven im Horizont ökumenischer Theologie.	Glaube und Vernunft. Nehmen Sie an ausgewählten Positionen aus der neueren Theologiegeschichte eine systematisch-theologische Problembestimmung vor.	Verantwortung, Freiheit und Schuld aus der Perspektive einer theologischen Ethik.	Liebe als Grundbegriff christlicher Ethik.
2008/II	Offenbarung. Erläutern Sie die historischen und systematischen Grundlagen dieses Zentralbegriffs christlicher Theologie.	Jesus Christus: Wahrer Gott – wahrer Mensch. Stellen Sie die Zwei-Naturen-Lehre in Grundzügen dar und erörtern Sie ihre Bedeutung für die Gegenwart.	Die Bergpredigt in ihrer Bedeutung für die christliche Ethik.	Genanalyse, Gentherapie und Gentechnologie in der Perspektive christlicher Ethik.

2009/I	Gott als 'Vater' - Relikt einer patriarchalischen Vergangenheit oder unverzichtbares Gottesprädikat? Nehmen Sie Stellung vor dem Hintergrund der traditionellen Deutung und neuerer Vorschläge zum Umgang mit der Vateranrede.	Was ist ein Sakrament? Verschiedene konfessionelle Positionen und Perspektiven sind bei Berücksichtigung heutiger ökumenischer Fragestellungen möglichst genau darzustellen, zu vergleichen und zu bewerten.	Menschenrechte und Christentum.	Lebensschutz am Lebensende. Reflektieren Sie Grundzüge ausgewählter jüngster Versuche, die Autonomie am Lebensende zu wahren, aus christlicher Perspektive.
2009/II	Die EKD als Kirche? Diskutieren Sie die Möglichkeit einer, die innerprotestantischen Konfessionen übergreifenden, evangelischen Gesamtkirche vor dem Hintergrund der Entwicklung des Kirchenverständnisses von der Barmer Theologischen Erklärung über die Leuenberger Konkordie bis hin zu heutigen Diskussionsbeiträgen wie z. B. dem Impulspapier Kirche der Freiheit. Setzen Sie sich auch mit der Frage auseinander, welche Bedeutung den bekennnisgebundenen Landeskirchen bleiben muss.	„theologia crucis“. Reformatorische Grundlegung und Gegenwartsbedeutung	Gerechter Krieg – gerechter Friede. Grundlinien evangelischer Friedensethik im 20. Jahrhundert.	Globalisierung. Diskutieren Sie die ethischen Probleme der Globalisierung auf dem Hintergrund grundlegender Orientierungen christlicher Wirtschaftsethik.

Praktische Theologie

2007/I	Die Bedeutung der Kasualien für die Volkskirche und die Wahrnehmung von Kirchenmitgliedschaft: Chancen und Grenzen.	Fremdreligionen im christlichen Religionsunterricht. Reflektieren Sie Möglichkeiten und Grenzen dieser religionspädagogischen Herausforderung.	„Spiritualität“. Reflektieren Sie die Aktualität dieses Begriffs für Seelsorge und Liturgie.
2007/II	Kommunikation des Evangeliums – zu den kommunikativen Aspekten in Predigt, Seelsorge, Unterricht und Gemeindeleitung.	Ethische Bildung in Religionsunterricht und Gemeindegliederarbeit. Erörtern Sie Ziele, Hauptinhalte und mögliche Methoden ethischer Bildung im Kontext christlicher Bildungsarbeit.	Die Relevanz der Human- und Sozialwissenschaften für eine Praxistheorie kirchlichen Handelns.
2008/I	Der Einschulungsgottesdienst – eine „missionarische Gelegenheit“?	„Kirche der Freiheit“. Stellen Sie das Grundanliegen des sogenannten Perspektiven-Papiers der EKD dar und diskutieren Sie es an einem thematischen Beispiel kritisch.	Der Bedeutungswandel der Predigt im Kontext der modernen Mediengesellschaft.
2008/II	Der Umgang mit dem Bösen in Gottesdienst und Seelsorge.	Aufgabe und Form der Konfirmation heute.	Gemeinde als Erinnerungs- und Erzählgemeinschaft: Ekklesiologische Überlegungen zur Gemeindepädagogik.
2009/I	„Praktische Theologie ist die Verbindung von Grundsätzen der christlichen Überlieferung mit Einsichten der gegenwärtigen Erfahrung zu der wissenschaftlichen Theorie, die die Grundlage der Verantwortung für die geschichtliche Gestalt der Kirche und für das gemeinsame Leben der Christen in der Kirche bildet.“ (Dietrich Rössler: Grundriß der Praktischen Theologie, Berlin 2 1994, S. 3). Diskutieren Sie Aufgabe, Ansatz und Anliegen der Praktischen Theologie anhand dieser Programmdefinition.	Das Predigtverständnis der Dialektischen Theologie.	Praktisch-theologische Reflexion des gegenwärtigen Wandels der Bestattungsformen.

2009/II	Muss im Gottesdienst gepredigt werden? Eine grundlegende liturgische und homiletische Reflexion.	<p>„Seelsorge bezeichnet ein niedrigschwelliges Angebot der Kirche zur zwischenmenschlichen Begleitung, Begegnung und Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens mit dem Ziel, die Lebens- und Glaubensgewissheit von Menschen zu stärken.“ (M. Klessmann, Seelsorge, Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbauch, Neukirchen-Vluyn 2008, S. 8.).</p> <p>Diskutieren Sie Aufgabe und Programm der Seelsorge anhand dieser Definition.</p>	Performativer Religionsunterricht. Darstellung und kritische Beurteilung eines konzeptionellen Vorschlags.
---------	--	---	--